

## **Jahresbericht 2017/18 des TcL-Präsidenten**

**zuhanden der 80. GV des Theaterclubs am 28. November 2018 im  
Neubad Luzern**

Liebe Theaterclub-Mitglieder

Wenn eine Spielzeit mit einem optischen Paukenschlag beginnt wie beim "Le Grand Macabre" im September 2017, dann freut sich der Schreibende, denn die Schlagzeile ist schon mitgeliefert: so viele schöne bunte Särge hier!

Diese kamen allerdings am TheaterclubFest vom 30. September 2017 noch nicht zum Zug. Dort unterhielten uns Künstler vom LT, aus der Freien Szene, und von der HSLU-Musik mit Improvisationen, Spoken Word, 20er Jahre Jazz, Tanz und Barock-Oper in einem sehr anregenden Stilmix.

Die im Sommer 2017 angekündigten Subventionskürzungen im Kulturbereich haben uns veranlasst, im Anschluss an das TcL-Fest eine Crowdfunding-Aktion zugunsten einer Produktion am LT zu starten. FOTO.Die Wahl fiel auf die Oper "Flow My Tears" mit Marina Viotti in der Hauptrolle und erbrachte dank grosszügiger Unterstützung von allen Seiten die Summe von 15'000 Franken, welche wir an der 79. GV vom 23. November 2017 in der Box dem Intendanten Benedikt von Peter überreichten. Dazu musste zuerst ein gewisser Jemand, kein Jedermann und auch kein Biedermann, aus dem erwähnten Macabre-Sarg steigen, damit es zum shake-hands kommen konnte. Die anschliessende Podiumsdiskussion behandelte die Frage: Wie kann die Luzerner Kulturszene auf das Spardiktat des Kantons reagieren.

Weiter geht es im Jahresverlauf: zur Sylvesterparty 2017 im LT bekamen die TcL-Mitglieder einen grosszügigen Rabatt von 20% auf die Kartenpreise, was wir herzlich verdanken.

Die erste der drei sog. Kleinen Theaterreisen anfangs 2018 führte uns ins Schauspielhaus Zürich, wo wir eine formidable Aufführung von Kleist's "Zerbrochener Krug" sahen in der Inszenierung von Barbara Frey. Im Stadttheater Bern gab's ein sehr herzliches Wiedersehen mit Todd Boyce in den "Nozze di Figaro" und einem vorgängigen Besuch im Klee-Museum. Schliesslich übertraf das Theater Basel alle Zuschauergewohnheiten mit einer aberwitzigen Aufführung des Klassiker-Schinkens "Wilhelm Tell", gesprochen als Spoken Word Performance in einem rasanten Rap-Stil. Vorgängig wie immer ein Museumsbesuch, diesmal Monet's Seerosen in der Fondation Beyeler und nach allen drei Theaterbesuchen folgte eine ausgiebige Tafelrunde in einem ansprechenden Restaurant. Das muss sein!

Wie lockt man Zuschauer ins Theater, heisst die allgegenwärtige Frage und die Lösung dazu lautet: Bring a Friend an einem Theaterclub-Tag und der bekommt ebenfalls 30% Rabatt. Dies wurde uns an einer Falstaff-Aufführung im LT besichert mit dem alle und alles überragenden Claudio Otelli. Benedikt von Peter begrüßte uns bei einem grosszügigen Apéro und da trafen sich alt und jung.

Aber auch das Lucerne Festival gewährte uns dank intensiver Nachbarschaftspflege einen Freundschaftsrabatt für das Oster- und Sommerfestival. Nett sein lohnt sich.

Die "Flow My Tears" Verdankung im Foyer versammelte treue Theaterbesucher und wir erinnerten uns ein letztes Mal an den einmaligen Globe-Rundbau.

Sehr anschaulich und direkt im Erleben war der Baustellenrundgang zu den "Faust-Szenen" in der Jesuitenkirche geführt von der unvergessenen Brigitte Heusinger. Schliesslich waren wir einmal zu Besuch in der Kunstplattform akku mit einer Führung durch die Ausstellung von Claudia Schifferle und nach einem kurzen Spaziergang durch die Suburbs von Emmen sahen wir im Le Théâtre eine Slapstick-Komödie nach dem Muster Die einstürzenden Neubauten.

Schluss- und Höhepunkt unseres Jahresprogramm war sicher die Berlinreise vom 23.-28. Mai 2018, beginnend gleich nach der Ankunft mit einem Konzert im ovalen Bau der Salle Pierre Boulez, weiter ein Tanzabend im Kult-Lokal Clärchens Ballhaus und ein Besuch in der Boros-Sammlung, welche in einem ehemaligen Reichsbahnbunker untergebracht ist und eine Privatsammlung zeitgenössischer Kunst beherbergt.

Das schöne Wetter und die Lage direkt an der Spree waren wie gemacht für unseren Besuch im Radialsystem 5 und einer Aufführung der Tanzkompanie Sasha Waltz & Guests.

Der musikalische Höhepunkt dieser Berlinreise war der Besuch in der Komischen Oper, wo wir dank Vermittlung von Johanna Wall FOTO die Händel-Oper "Semele" sahen mit einer geradezu entfesselten Nicole Chevalier in der Hauptrolle. Trotz drei Stunden Dauerpräsenz auf der Bühne kam sie anschliessend zu uns in die Kantine für ein Gespräch und einem sehr späten Nachtessen.

Die Staatsoper Berlin setzte für alle Teilnehmer, die sich hier auf dem Bebelplatz aufgestellt hatten, einen weiteren Höhe- und Schlusspunkt mit Pelléas et Melisande in einer Inszenierung von Pina Bausch. Wir verhehlen auch nicht, dass wir auf dieser Reise überall königlich gegessen und erstaunlich guten deutschen Weisswein getrunken haben, sei es im Hotel Titanic, im Hotel de Rome oder bei Käfer auf der Dachterrasse der Reichstagskuppel. Mit diesem Blick auf eine der besten aller TcL-Reisen schliesse ich den Jahresbericht 2017/18 unseres 80-jährigen, sehr vitalen Clubs und freue mich mit Ihnen schon auf das nächste Vereinsjahr.

Luzern, den 28. November 2018

Dr. Philipp Zingg,

Präsident des Theaterclubs Luzern

## Jahresrechnung 2017/2018

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
<b>Ertrag</b>	<b>67.426,20</b>	<b>67.285,96</b>
Mitgliederbeiträge	61.426,20	64.785,96
Inserate Theaterzeitung	2.500,00	0,00
Sponsoring Diverse	3.500,00	2.500,00
<b>Aufwand</b>	<b>68.997,19</b>	<b>72.951,60</b>
Beiträge an Theater	50.000,00	50.000,00
Kommunikation/Marketing	11.737,19	15.863,70
Geschäftsführung	5.385,00	5.400,00
Allg. Verwaltungsaufwand	1.875,00	1.687,90
<b>Verlust</b>	<b>-1.570,99</b>	<b>-5.665,64</b>
<b>Bilanz</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
<b>Aktiven</b>	<b>77.774,07</b>	<b>74.439,56</b>
Flüssige Mittel	61.426,20	73.087,56
Debitoren	0,00	1.352,00
Transitorische Aktiven	0,00	0,00
<b>Passiven</b>	<b>77.774,07</b>	<b>72.951,60</b>
Kapital (Reserven)	74.439,56	50.000,00
Transitorische Passiven/Kreditoren	4.905,50	15.863,70
<b>Verlust</b>	<b>-1.570,99</b>	<b>-5.665,64</b>
Kapital nach Erfolgsrechnung	72.868,57	74.439,56